Preis der Einzelnummer 6 Mark.

Neue Lodzer Zeitung

Erscheint täglich früh. An Tagen, die auf Sonn- und Festtage folgen, abends. Bezugspreis: monatlich 160 Mk. mit Zustellung, wöchentlich 40 Mk. Per Post bezogen 160 Mk. monatlich. Vertretungen: Alexandrow Salin, Danzig: Danziger Anzeigenbüro, Reitbahn 8. Konstantynow: Schöler. Pabianice: E. Keil. Zdunska-Wola: H. Wolff, Zgierz: Lach, Kiosk.
— Unverlangte Manuskripte werden nicht zurückerstattet. —

Redaktion und Geschäftsstelle
Petrikauer-Straße Nr. 15.
Telephon Nr. 283.

Inseratekosten: 8-gespaltene Nonpareillezeile oder deren Raum 10 Mk., Ausland 15 Mk. Für Reklam. u. Inserate im Text od. auf der ersten Seite (doppelt so breit) 40 Mk., Ausland 50 Mk. pro Raum der Nonpareillezeile. Eingel. 50 Mk. pro Korpuszeile. Bei Kunstsatz, Schrägsatz u. dergl. 50 Prozent Aufschlag. Inserate werden nach Möglichkeit gut plaziert, es können aber besondere Platzanweisungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine dahingehenden Reklamationen.
— Inseratenannahme durch alle Annoncen-Büros. —

Nr. 86. Mittwoch, den 30. März 1921. 21. Jahrgang.

Do natychmiastowej dostawy!

1 MOTOR 170 k. m. 3000 wolt. 750 obr., nowy z rozrusznikiem i szynami

1 kompl. nowa centrala z generatorem 90 KVA, 3150 wolt z pięcioma szaltownicami wysokiego i niskiego napięcia, 2 transformatorami 40 KVA etc.

1 transformator 30 KVA 3000/120 z odpow. motorem
1 " 25 " " " "
1 " 20 " " " "
1 " 15 " " " "
4 " 5 " " " "

Motory od 2—20 koni 120 wolt na składzie

Inż. Józef BINDER, Kraków, Gertrudy 23.
Adres telegraf. „Elektrobin Kraków".

Zur Lage in Oberschlesien.

Beuthen, 29. März. (Pat). Die deutschen Zeitungen „Oberschlesischer Kurier" und „Volkswille" wurden für die Dauer des Ausnahmezustandes sistiert. Im ganzen wurden bisher 6 deutsche Blätter von der Koalitionsbehörde geschlossen.

Beuthen, 29. März. (Pat.) Aus Zabrze wird berichtet, daß am 24. d. M. an französische Soldaten Aufrufe in französischer Sprache verteilt wurden, sich der Revolution anzuschließen. Der Mann, der die Aufrufe austeilte, wurden verhaftet.

Beuthen, 29. März. (Pat.) In der evangelischen Kirche zu Rybnik wurden 38 Gewehre konfisziert. Der örtliche Pastor Reinhold wurde verhaftet. Auf dem Bahnhofe zu Rybnik wurde eine Kiste beschlagnahmt, in der sich 4 schwere Maschinengewehre, 2000 Patronen, 20 Gewehre und verschiedene Ersatzteile befanden. Die Kiste wurde aus Breslau an die Adresse eines deutschen Spediteurs in Rybnik abgeschickt.

Beuthen, 29. März. (Pat.) Die deutsche Regierung hofft immer noch Oberschlesien zu behalten und beauftragte den Minister des Aeußern Schritte zu unternehmen zwecks Einführung des Gesetzes über die **Selbstverwaltung** für Oberschlesien.

Rom, 28. März. (Pat.) Die in der Wiener Presse erschienenen und vom Auslande wiedergegebenen Nachrichten, wonach Deutschland sich verpflichtet haben soll, für den Fall einer Entscheidung der oberschlesischen Frage zu seinen Gunsten, Italien eine bestimmte Menge Kohle zu liefern, entbehren jeder Begründung.

Beuthen, 29. März. (Pat.) Die polnischen und deutschen Berufsverbände erließen heute einen gemeinsamen Aufruf an die Arbeiterbevölkerung ganz Oberschlesiens mit der Aufforderung, Ruhe zu bewahren.

In Tarnowitz fand unter Vorsitz des Kreiskontrolleurs eine Versammlung der Schultheiße des ganzen Kreises statt, in der über Mittel beraten wurde zwecks Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im Kreise.

Die Berliner Börse und Oberschlesien.

Danzig, 29. März. (Pat.) Die „Danz. N. Nachr." veröffentlichen den Wochenbericht der Berliner Börse. Die vergangene Börsenwoche stellt sich demnach wie folgt dar: Die Hoffnungen und Befürchtungen inbetreff Oberschlesien haben in der Weise von der Börse Besitz ergriffen, daß alle anderen Fragen in den Hintergrund geschoben wurden. Die verflossene Woche brachte eine Steigerung aller oberschlesischen Montanwerte. Sobald das Abstimmungsergebnis bekanntgegeben war, schloß sich die Börse der allgemeinen freudigen Stimmung nicht an. Trotz dem für Deutschland günstigen Resultat der Abstimmung, konnte die Berliner Börse die Befürchtung nicht loswerden, daß die südöstlichen Kreise Oberschlesiens bedroht seien. Die Berliner Börse sieht voraus, daß selbst der Verlust eines Teiles der oberschlesischen Industriebezirke dem deutschen Wirtschaftsleben **unheilbare Wunden** schlagen würde. Unter dem Einfluß dieser Befürchtungen sanken alle oberschlesischen Montanaktien ganz bedeutend. Gegen Ende der Woche gingen sie dann wieder etwas in die Höhe. Trotzdem beschränkte sich das ganze Interesse der Börse auf westdeutsche Montanaktien. In Schlesien ist ein ungeheures Angebot oberschlesischer Papiere zu bemerken. Dagegen herrscht starke Nachfrage nach westlichen Wertpapieren. Es hat die Ansicht Platz gegriffen, daß bei dem Verlust auch nur eines Teiles der oberschlesischen Industriebezirke, das Gros der deutschen Industrie nach dem Westen übertragen würde. Auf der heutigen Börse fielen die oberschlesischen Papiere weiterhin. So verlor u. a. die Bismarckhütte 20%. In annähernd demselben Verhältnis fielen auch die anderen oberschlesischen Papiere.

Die kommunistischen Unruhen in Deutschland.

Halle, 29. März. (Pat.) Wolff. In der Nacht wurden in die Druckerei der Mehrheitssozialisten Handgranaten geworfen, die große materielle Verluste verursachten.

Nauen, 29. März. (Pat.) Radio. Das Berliner Organ der unabhängigen Sozialisten „Freiheit" berichtet, daß viele Kommunisten bereits nach Rußland geflüchtet sind. Im Bereich Mansfeld sind die Unruhen, dem Blatte zufolge, infolge Propaganda russischer Bolschewiki ausgebrochen. In Eisleben sind am Montag 60 Russen eingetroffen, die jetzt ausgewiesen werden sollen.

Halle, 29. März. (Pat.) Heute wurde hier der verschärfte Belagerungszustand verhängt. Am Ostersonntag um 4 Uhr früh sprengten die Kommunisten die Eisenbahnbrücke auf der Linie Berlin—Halle in die Luft.

Poldhu, 29. März. (Pat.) Radio. In den Kreisen der verbündeten Missionen in Berlin herrscht die Ueberzeugung, daß die deutsche Regierung aus politischen Gründen absichtlich nicht alle Mittel ergreift, um die kommunistischen Unruhen zu unterdrücken.

Berlin, 29. März. (Pat.) Der Ostersonntag ist in Berlin ruhig verlaufen. Desgleichen fanden in den westlichen Industriezentren keine Unruhen statt. Allgemein herrscht die Ueberzeugung, daß der Aufstand in Sachsen in wenigen Tagen beigelegt sein wird.

In Essen, wo die Kommunisten unter freiem Himmel eine Versammlung abhalten wollten, kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei mehrere Personen getötet wurden, die Ruhe wurde wieder hergestellt.

In Wengerhausen (?) beraubte eine Kommunistenbande die Post und die Banken und sprengten die Telegraphenverwaltung in die Luft. In der Nacht hielten die Kommunisten einen Eisenbahnzug mit Arbeitern aus Württemberg an, wobei es zu Zusammenstößen kam. Heute früh wurde die Stadt durch Polizeiabteilungen besetzt.

Die Kommunisten haben bei Waldhausen die Eisenbahnbrücken gesprengt.

Halle, 29. März. (Pat.) Bei der Ortschaft Allendorf wurde die Eisenbahnbrücke in die Luft gesprengt, was den Eisenbahnverkehr lahmgelegt hat. Im Uebrigen verlief der Tag in Mitteldeutschland ruhig.

Die Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland.

London, 29. März. (Pat.) Das Gesetz über die Erhebung einer 50% igen Abgabe von den eingeführten deutschen Waren hat die königliche Sanktion erhalten.

Danzig, 29. März. (Pat.) Das hiesige englische Konsulat veröffentlicht eine Verordnung der englischen Regierung bezüglich der aus Deutschland stammenden Waren. Diese Verordnung steht mit den Deutschland gegenüber angewandten Zwangsmaßnahmen in Verbindung.

Poincaré über die Zwangsmaßnahmen.

Paris, 29. März. (Pat.) Radio. „Temps" veröffentlicht einen Artikel von Poincaré, in dem dieser die politischen und finanziellen Schwierigkeiten der Gegenwart bespricht und sich über den von Deutschland eingenommenen Standpunkt ausbreitet. Poincaré stellt fest, daß von den Zwangsmaßnahmen, die die verbündeten Mächte gegen Deutschland anwenden sollten, um es zur Erfüllung seiner Verpflichtungen zu zwingen, nur eine, und zwar die Okkupation von Duisburg, Ruhrort und Düsseldorf, durchgeführt wurde. Die Frage der Aufstellung eines Tarifs auf Exportwaren und die Festsetzung eines speziellen Zollsystems im Rheinlande habe eine unerwartete Verspätung erfahren. Poincaré zweifelt nicht daran, daß die französische Regierung für diese Verspätung keine Schuld trägt, weist jedoch auf die Notwendigkeit hin, sofortige weitere Maßnahmen gegen Deutschland zu ergreifen. Er schließt mit den Worten: Briand wird die Allierten überzeugen, daß die kleinste Schwäche im gegenwärtigen Augenblick ein gegen sich selbst gerichteter Todesstoß wäre.

Amerikaner gegen die Völkerliga.

Nauen, 29. März. (Pat.) Radio. **Aus New-York wird von einer großen Demonstration gegen die ausländische Propaganda zugunsten der Anschließung der Vereinigten Staaten an die Völker-Liga gemeldet.**

Oesterreich und der Völkerbund.

Paris, 29. März. (Pat.) Auf der Sitzung der Finanzkommission des Völkerbundes äußerte der Delegierte Frankreichs Avenol die Ansicht, daß die Londoner Entscheidung in Sachen der Aufhebung der Oesterreich auferlegten sog. Hypotheken schleunigst durchgeführt werden müßte. Ueber eine weitere Art der Hilfeleistung an Oesterreich wird eine Konferenz der Nachfolgestaaten beraten, die in den ersten Tagen des Monats April beginnen wird.

Liquidation der Wrangelschen Armee.

Paris, 29. März. (Pat.) W. B. K. „Petit Parisien" schreibt: Die finanzielle Situation hat die französische Regierung veranlaßt, die Unterhaltskosten der ehem. Wrangelschen Armee mit dem 1. April abzuschaffen. Frankreich hat zum Unterhalt dieser Armee bis November etwa 200 Millionen Frank verausgabt. Sollte die französische Regierung diese Last weiter tragen, so würde sie jährlich etwa 500 Millionen Frank ausgeben. Die französische Regierung unterstützt bekanntlich die Auswanderung der Krimschen Flüchtlinge nach verschiedenen slavischen Ländern und nach Südamerika, und verhilft ihnen gleichfalls zur Rückkehr nach Rußland, wenn sie es wünschen.



Moskau, 29. März. (Pat.) Der Vertreter der Sowjetregierung in Reval hat im Auslande 600 Lokomotiven gegen Bezahlung in Gold angekauft.

Der russische Bauer.

Die bäuerlichen Delegierten des 10. Kommunistenkongresses haben, wie uns über Riga telegraphiert wird, der Sowjetregierung eine Deklaration überreicht, in der sie die Verfügung der Regierung über die Zahlung der Steuern in Korn und Landprodukten, wobei der Ueberschuß zum freien Verkauf zugelassen werden soll, zustimmend begrüßen. Doch verlangen die Bauern die Einführung einer Valuta, die irgend einen Wert repräsentiert, eventuell durch ausländische Banken garantiert ist. Im entgegengesetzten Falle erklären die Bauern, nur so viel Getreide anbauen zu wollen, als zur Bezahlung der Steuern und zum Eigenbedarf erforderlich ist. Die Bauern behaupten, daß die russischen Städte so sehr ausgepowert sind, daß aus ihnen nichts mehr zu kaufen ist und zum Kauf im Auslande brauchen sie gute Valuta.

Propaganda im Auslande.

In Reval entwickelt Litwinow, in dessen Händen sich die Auslandspropaganda der russischen Sowjetregierung konzentriert, eine ungeheuer rege Tätigkeit. Wie von dort telegraphiert wird, gibt er fast täglich die opulentesten Gastmähler im besten Restaurant „Rossia", wobei er die estnischen Minister und allerlei ausländische Vertreter, oder Industrielle bewirtet. Ein jedes solches Gelage kostet hunderttausende estnische Mark. Gleichzeitig hat Litwinow auf breitester Basis ein Spitzelsystem zur Ueberwachung der in Estland wohnenden russischen Offiziere eingerichtet, die ihre Familien noch in Rußland haben. Auch die geheime kommunistische Propaganda hat er großartig organisiert. Die estnischen Behörden erhielten aus sicherster Quelle die Nachricht, daß Litwinow kürzlich 150 Millionen Rubel in Gold zur ausländischen Propaganda erhielt.

Donnerstag wurden in einem Hause in Charlottenburg bei Berlin einige Mitglieder der Berliner kommunistischen Komitees verhaftet. Man fand bei ihnen Waffen, Propagandaliteratur und zahlreiche Dokumente, aus denen hervorgeht, daß das Berliner Komitee einen Kommunistenaufstand in ganz Deutschland plante und dazu die materiellen Mittel aus Moskau erhalten hat.

Der griechisch-türkische Krieg.

Athen, 29. März. (Pat.) Die griechischen Truppen haben Afium und Karafizar genommen.

Athen, 29. März. (Pat.) Amtlich. Die Griechen griffen den Feind auf der Linie Tschesme-Balmonmud an, warfen ihn zurück und verfolgten ihn bis zur Linie Arabli-Zislik. Die Verluste der Griechen sind unbedeutend. Die Nordgruppe ist auf der Linie Nazik-Zerik vorgerückt.

Paris, 29. März. (Pat.) Die Führer der Muselmanen und Vertreter zahlreicher christlicher Gemeinden in Zilizien richteten an den Obersten Rat eine gemeinsame Petition, in der sie um die Gewährung einer Autonomie unter französischem Mandat bitten.

Japan und Amerika.

London, 29. März. (Pat.) Beide japanische Kammern haben das Budget angenommen. Der Marineminister erklärte während der Diskussion, die Nachricht von der Konzentrierung der gesamten amerikanischen Flotte im Stillen Ozean entspreche nicht den Tatsachen. Wäre diese Nachricht wahr, dann würde sie sich jedoch für eine Diskussion im Parlament nicht eignen.

Zu den Unruhen in Italien.

Rom, 29. März. (Pat.) Die Stefani-Agenz. widerspricht dem Meldungen, wonach die Bombe, die auf der Strecke Rom—Livorno explodierte, gegen den italienischen Ministerpräsidenten Giolitti gerichtet wäre. Das Attentat war lediglich ein anarchistischer Protest gegen die Verhaftung Malestas.

Rom, 29. März. (Pat.) Hier werden die im Auslande verbreiteten Gerüchte über Attentate in den Ortschaften Fana, Vercelli und Parma dementiert. In Genua verhaftete die Polizei mehrere Deutsche für kommunistische Propaganda.

Eine amerikanische Erfindung.

Poldhu, 29. März. (Pat.) Aus Philadelphia wird berichtet, daß es den Ingenieuren der Pitsburger Stahlfabriken gelungen ist, das deutsche Geheimnis der Präparierung des Aluminiums zu entdecken, um es anstelle von Stahl zum Bau von Flugschiffen zu verwenden. Außerdem machten die Ingenieure eine wichtige Erfindung auf demselben Gebiete, die jedoch streng geheim gehalten und Verwendung beim Bau amerikanischer Flugschiffe finden wird.

Die Bedeutung der oberschlesischen Industrie.

Anläßlich des Abstimmungsergebnisses in Oberschlesien gibt das „B. T." eine Uebersicht über die Verteilung der Werkanlagen der oberschlesischen Montanindustrie, die wir nachstehend wiedergeben:

Kreis Kattowitz. In und um Kattowitz befinden sich die Hüttenanlagen der Hohenlohewerke und die Steinkohlengruben dieser Gesellschaft. In Rosdzin und Myslowitz bei Kattowitz liegen die Werke der Kattowitzer Akt.-Ges. für Bergbau und Eisenindustrie. Auch die Oberschlesische Eisenindustrie Akt.-Ges. besitzt in der Bouldonhütte ein Hüttenwerk im Kattowitzer Kreise, und schließlich liegen hier auch die Kohlengruben der Königs- und Laurahütte. Bergwerksbesitz haben hier ferner der Fürst Pleß und die Bergwerksgesellschaft Georg v. Giesches Erben.

Kreis Beuthen. Hier liegen die Zinkerzwerke der Hohenlohewerke, die Bismarckhütte, Steinkohlengruben und Stahlanlagen der Oberschlesischen Eisenbahnbedarfs Akt.-Ges. Die Oberschlesische Eisenindustrie Akt.-Ges. besitzt hier die Julienhütten, die Schlesische Akt.-Ges. für Bergbau für Zinkhüttenbetrieb hat hier ihre Hauptanlagen. Von großen Privatunternehmungen haben in diesem Kreise Steinkohlengruben Georg v. Giesches Erben, der Graf Ballestrem, der Fürst Henckel v. Donnersmarck und der Graf Schaffgottsch. Zinkhütten besitzt in diesem Kreise der Graf von Tiele-Winckler, Zink- und Bleigruben besitzen Georg v. Giesches Erben.

Kreis Tarnowitz. Im Kreis Tarnowitz liegen Teile der Donnersmarckhütte. Die Oberschlesische Eisenbahnbedarfs-Akt.-Ges. verfügt hier über ihre wichtigsten Erzlagerstätten. Von Steinkohlenwerken ist die Preußengrube der Kattowitzer Bergwerks-Akt.-Ges. zu nennen.

Kreis Gleiwitz. Im Kreise Gleiwitz liegen die Steinkohlengruben der Hohenlohe-Werke und große Teile der Werke der Oberschlesischen Eisenbahnbedarfs-Akt.-Ges. Die Oberschlesischen Koksweke besitzen hier Steinkohlengruben, die Oberschlesische Eisenindustrie-Akt.-Ges., die Herminenhütte und sonstige Anlagen. Der Graf Ballestrem und Fürst Donnersmarck besitzen Steinkohlenbergwerke in diesem Kreise.

Kreis Hindenburg. Im Kreise Hindenburg liegt der Hauptbesitz der Donnersmarckhütte, ferner die Kokereien und chemischen Werke der Oberschlesischen Kokswerke und sehr bedeutende Gruben des preußischen Staates.

Kreis Königshütte. Im Kreis Königshütte liegen die Eisenhüttenwerke der Königs- und Laurahütte, Steinkohlenbergwerke des preußischen Fiskus und des Grafen Henckel v. Donnersmarck.

Kreis Groß-Strehlitz. Im Kreis Groß-Strehlitz liegt ein Hüttenwerk der Oberschlesischen Eisenbahnbedarfs-Akt.-Ges.

Kreis Rybnik. In diesem Kreise liegt die Rybniker Steinkohlengewerkschaft mit Kokereigewinnung, die zum Konzern Friedländer-Fuld gehört und eines der jüngeren Kohlenbergwerke Oberschlesiens betreibt.

Ein Gerichtsurteil gegen Mehrarbeit.

Berlin, 20. März. Unzählige Male ist darauf hingewiesen worden, daß die wichtigste Vorbedingung für die Besserung unserer Wirtschaftslage die Steigerung der Produktion durch vermehrte Arbeitsleistung ist. Wird die Gütererzeugung entsprechend den Bedürfnissen breiterer Gesellschaftsschichten vergrößert, so wirkt das Angebot auf eine Senkung der Warenpreise ein, und der sich anbahnende Preisabbau berechtigt zu einer allmählichen Herabsetzung der Löhne. Es war daher ein ungeheurer Fehlgriff, den Achtstundentag schablonenmäßig der gewerblichen Produktion aufzudrängen, ohne Rücksicht darauf, daß die mechanische Anwendung dieser sozialistischen Formel auf eine Volkswirtschaft, die nur durch Mehrarbeit wieder in die Höhe gebracht werden kann, den Weg zu unserer Wiederaufrichtung geradezu verbarrikadiert. In einzelnen Fällen, wie im Kohlenbergbau, hat man durch Einlegung von Ueberschichten die Produktion beträchtlich steigern können, im allgemeinen gilt aber die strenge Innehaltung des Achtstundentages als eine Regel, gegen die eine Auflehnung fast als sündhaft angesehen wird. Trotzdem wird von einsichtigen Volkswirten die Forderung immer von neuem erhoben werden, daß durch eine verlängerte Arbeitszeit die Betriebe besser ausgenutzt und dadurch die Produktionskosten verbilligt werden. Kann der einzelne Arbeitgeber eine entsprechende Vorschrift nicht erzwingen, weil die Betriebsräte grundsätzlich Widerspruch erheben, so erscheint es doch als selbstverständlich, daß die Arbeitsdauer über die allgemein geltenden acht Stunden ausgedehnt werden darf, wenn die Arbeiter sich freiwillig hierzu bereit erklären. Dieser Meinung war auch ein Landgericht in Ostpreußen, das den Besitzer eines größeren Mühlenbetriebes von der Anklage wegen Zuwiderhandlung gegen die Reichsverordnung, betreffend die achtstündige Arbeitszeit, freigesprochen hatte, weil die längere Arbeitsdauer im Einvernehmen mit den Arbeitern durchgeführt war. Auf die Revision des Staatsanwalts hat das Oberlandesgericht in Königsberg das Urteil aber aufgehoben und die Strafbarkeit des Arbeitgebers bejaht. Die zur Begründung dieser sonderbaren Entscheidung angeführten Gründe verdienen, weiteren Kreisen mitgeteilt zu werden.

Der achtstündige Arbeitstag — so heißt es im Urteil — bezwecke den Schutz der Arbeiter gegen Ausbeutung ihrer Arbeitskraft, sei mithin als soziale Schutzvorschrift grundsätzlich zwingendes Recht auch für die in Betracht kommenden Arbeiter. Diese sollen nicht nur vor einer Ausbeutung durch ihre Arbeitgeber geschützt werden, sondern in ihrem eigenen Interesse und im Interesse der allgemeinen Volksgesundheit auch vor einer Ausbeutung durch sich selbst. Wenn der Gesetzgeber von der Normierung der Arbeitszeit in bestimmten Fällen Ausnahmen zulasse, so folge daraus mit Notwendigkeit, daß in allen übrigen Fällen auch mit Zustimmung der Arbeiter von der Schutzvorschrift nicht abgewichen werden dürfe (!). Ob das grundsätzliche Verbot der Leistung von Ueberstunden zweckmäßig sei oder nicht, käme nicht in Betracht, da hierüber allein der Gesetzgeber zu entscheiden habe. Die Verordnung bestehe zu Recht; für ihre Nichtbeachtung sei nicht der Arbeitnehmer, der freiwillig Ueberstunden leistet, sondern der Arbeitgeber strafbar.

Der gesunde Menschenverstand bäumt sich gegen ein Urteil auf, durch das ein Arbeitgeber bestraft wird, weil er im Einvernehmen mit seinen Arbeitern den sanktionierten Achtstundentag zu überschreiten gewagt hat. Und das geschieht zu einer Zeit, in der dem Volk auf allen Gassen gepredigt wird, daß die Wirtschaftskrise nur durch gesteigerte Arbeitsleistungen überwunden werden kann. Die hoffentlich vorhandene bessere Einsicht der Paragraphenmenschen muß vor dem Einwande weichen, daß der Arbeiter auch gegen seinen Willen vor einer zu starken Inanspruchnahme seiner Arbeitskraft geschützt werden müsse. Wird dieses Schonungsprinzip als gerechtfertigt anerkannt, so verleihe man ihm auch Allgemeingültigkeit, beschränke es also nicht auf die Arbeiter, sondern wende es auch auf alle andern erwerbstätigen Klassen an, vor allem auf den vielgeplagten Mittelstand, den selbständigen Kleingewerbetreibenden, den Kleinhändler usw., aber auch auf die Akademiker und Beamten, welchen letzteren kürzlich erst durch einen ministeriellen Erlaß eingeschärft ist, daß sie die ihnen aufgetragene Arbeit ohne Rücksicht auf die Zeitdauer fertigzustellen hätten. Geschädigt werden durch die erzwungene Arbeitsruhe die Arbeiter, denen eine Vergrößerung ihres Arbeitseinkommens durch die Ueberstunden unmöglich gemacht wird.

Einsturz der Luftschiffhalle bei Jüterbog.



Die eingestürzte Luftschiffhalle bei Jüterbog.

Aus unbekannter Ursache stürzte in Nieder-Görsdorf bei Jüterbog eine im Abbruch befindliche Luftschiffhalle zusammen. Aus den Trümmern wurden unter großen Schwierigkeiten drei Tote hervorgeholt. Schwer verletzt wurden sechs Arbeiter, mehrere andere leichter.

Chronik u. Lokales.

* **Die Tätigkeit der amerikanischen Rettungsabteilung in Polen.** Die amerikanische Rettungsabteilung, diese bekannte und verdienstvolle Institution, hat ihre Tätigkeit bedeutend erweitert und gebührt ihr dafür unsererseits die größte Anerkennung. Es dürfte daher angebracht sein, unsere Gesellschaft mit der Organisation und dem Charakter der Aktion der amerikanischen Rettungsabteilung bekannt zu machen. Die amerikanische Rettungsabteilung (American Relief Administration) eröffnete in Polen eine fundamentale Kinderverpflegungsaktion und führt diese auch weiter in großem Maßstabe durch Vermittelung des Polnisch-Amerikanischen Kinderhilfskomitees, welches die Produkte unter die Kinder verteilt, durch. Die Rettungsabteilung erstrebt die schnellste Vorbereitung des Kinder-Hilfskomitees zur vollen, selbständigen Arbeit, damit es im Falle der Auflösung der amerikanischen Rettungsgesellschaft die Hilfsaktion auf eigene Hand weiter leiten kann. Die Rettungsabteilung entscheidet in erstklassigen Fragen, kauft Lebensmittel in Amerika ein, sendet diese nach Polen und ist dem Komitee in seiner Tätigkeit behilflich. Eine solche gemeinschaftliche Arbeit hat viele gute Seiten und zeitigt eine größere Ergiebigkeit der Arbeit. Die erforderlichen Fonds zur Speisung der Kinder gibt zu $^2/_3$ die amerikanische Rettungsabteilung und zu $^1/_3$ die polnische Regierung, die auch gleichzeitig die Kosten des Versands und der Einmagazinierung der Produkte trägt. Die Administrationskosten bestreitet das Polnisch-Amerikanische Kinderhilfskomitee vom Verkauf der Verpackungen, dem Gewinn vom Tabakverkauf und den Beiträgen der Kinder zu 1 Mark. Die amerikanische Rettungsabteilung begann ihre Tätigkeit zu Beginn des Jahres 1919 und sollte nur bis zur neuen Ernte wirken. Eine weitere Hilfe erwies sich jedoch als unbedingt erforderlich. Die weitere Hilfsaktion verdanken wir Herrn Hoover, welches trotz der in Amerika herrschenden wirtschaftlichen Krise durch Spenden weitere 33 Millionen Dollar aufbrachte und in seiner Arbeit weitere erforderliche Fonds zu schaffen nicht ermüdet. Eine solche Opferwilligkeit ist ein sprechender Beweis der Sympathien seitens Amerikas, das zu jeder Zeit bereit ist, dem von der Hungersnot heimgesuchten Europa zu Hilfe zu kommen. Die Bestrebungen der amerikanischen Rettungsabteilung bezüglich Erweiterung ihrer humanitären Aktion sind von Erfolg gekrönt. Gegenwärtig kommt die Unterstützung 1,100,000 bis 1,300,000 Kindern zugute. Bis Januar 1921 umfaßte die Rettungsaktion Kinder bis 15 Jahren, dieses Maximalalter wurde jedoch in Anbetracht der mangelhaften Ernährung der Kinder auf 17 Jahre erhöht. Ueberall dort, wo der Lebensmittelmangel am größten, wurden reichlichere Speisen verabfolgt, bis zum 1. Januar 1921 wurden an die Kinder 61,000 Ton, oder 5000 Waggon, Lebensmittelprodukte verteilt. Daraus wurden 400 Millionen Portionen hergestellt. Außerdem verteilte die Rettungsabteilung an polnische Kinder 700,000 komplette Bekleidung, bestehend aus Anzug, Schuhen und wollenen Strümpfen, sowie 300,000 Wäsche-Kompletts, so daß die Kinder während des Winters die billigen Küchen besuchen konnten. Direktor der amerikanischen Rettungsabteilung in Polen ist Herr P. S. Baldwin, welcher dieses Amt nach Herrn P. Fuller übernahm. Wie aus Obigem ersichtlich, leitet Herr Baldwin ganz energisch die Arbeiten der Abteilung und interessiert sich lebhaft für die Bedürfnisse unserer Kinder. Herr Fuller, welcher die Aktion in Polen und anderen Ländern organisierte, kehrte vor einigen Monaten nach seiner Heimat zurück. Direktor des Polnisch-Amerikanischen Kinderhilfskomitees von seiten der amerikanischen Rettungsabteilung ist Herr M. Pate. Die Aktion in der Provinz leiten 10 amerikanische Inspektore, die beständig die Verpflegungsstätten der Kinder besuchen. Durch diese Rettungsaktion wurde zwischen Amerika und Polen eine dauernde Freundschaft geschlossen.

* **Gründung einer Dollarbank in Warschau.** In Warschau soll auf Initiative der Regierung eine Dollarbank mit einer Zweigstelle in New-York entstehen, um in ihrer Hand alle Geldversendungen von Amerika nach Polen zusammenzufassen. Die Bank wird das Monopol für Geldüberweisungen aus Amerika nach Polen haben. Die polnische Regierung wird an der Bank mit 50 Prozent des ganzen Kapitals teilnehmen, um eine gesicherte Mehrheit zu haben. Die übrigen Aktien werden einer Gruppe amerikanischer Bankiers gehören.

* **Zur Bekämpfung der hohen Brotpreise.** Dieser Tage wurde eine Vereinigung Lodzer Bäckermeister gebildet, die den Zweck hat, mit einem Anlagekapital von mehreren Millionen Mark nichtkontengiertes Mehl einzukaufen und billigeres Gebäck herzustellen, und auf diese Weise eine ehrliche Konkurrenz zu schaffen. Zur Vereinigung gehören die Herren Adolf Hermanns, W. Kopczynski, A. Trenkler, F. Michel und J. Ulbrich. Die Vereinigung erhielt bereits die ministerielle Genehmigung zum Einkauf von amerikanischem Mehl in Danzig. Vorläufig wird die Vereinigung 5 Waggon Mehl wöchentlich erhalten. Die Semmeln werden in den Läden der Vereinigung um 1 Mark billiger, d. h. mit 5 Mk. 50 Pf. das Stück verkauft werden.

* **Osterfeste.** Am zweiten Osterfeiertage hatten mehrere unserer Vereine Vergnügungen veranstaltet. Im Saale Konstantinerstraße Nr. 4 versammelten sich die Mitglieder des Männergesangvereins „Eintracht" zu einem Familienfeste. Der Männerchor eröffnete die Feier mit der Hymne „Boże coś Polskę", die von den Anwesenden stehend angehört wurde, und sang dann unter Direktion seines Gesangleiters Herrn Frank Pohl mehrere Lieder. Der Chor rechtfertigte wiederum seinen guten Ruf und erntete wohlverdienten Beifall. Das Doppelquartett, das über gute Stimmen verfügt, fand besonders mit dem Liede „Komm doch Liesel, komm doch" viel Anklang. Durch Cellovorträge und humorvolle Monologe brachte Herr Alex Wagner Abwechselung in das Programm und mußte auf allgemeines Verlangen immer wieder neue Schlager aus seinem vielseitigen humoristischen Programm zum Besten geben. Die tanzlustige Jugend empfand es angenehm, daß das Programm nicht gar zu lang war und fand noch einige Stunden Zeit, sich im Reigen zu wiegen. So nahm das Fest einen Verlauf, der alle Teile befriedigte.

Den Weißen Saal des Grand-Hotels hatte der **Gesangverein „Gloria"** zur Abhaltung seines Osterfestes gewählt. Man war der Einladung dieses Vereins gefolgt und der Saal vereinte eine große Schar Freunde des deutschen Liedes. Gleich zu Beginn der Feier setzte eine fröhliche Stimmung ein, die auch durch keinen Mißton gestört wurde. Ein Streichorchester unter Leitung des Herrn Hielscher spielte muntere Weisen und die zahlreich vertretene Damenwelt in hellen Kleidern spazierte plaudernd auf und ab. Bald darauf aber gruppierte sich der Männer- und gemischte Chor mit seinem Dirigenten Herrn Hermann und trug in schöner Ausführung einige Lieder vor, die ungeteilten Beifall fanden. Auch humoristische Vorträge gab es, wodurch die fröhliche Stimmung noch erhöht wurde. Dann aber trat der Tanz in seine Rechte, dem sich nicht nur die Jugend, sondern auch die ältere Generation hingab. Das muntere Treiben dauerte bis in den späten Abend hinein, was bewies, daß man sich bei „Gloria" ganz gut amüsierte.

* **In städtischen sanitären Angelegenheiten** fand in der Abteilung für öffentliches Gesundheitswesen beim Lodzer Magistrat eine Konferenz statt, an welcher teilnahmen: Der Direktor des Gesundheitsamts Herr Dr. Skalski, der Gehilfe des Regierungskommissars Herr Iniszewski, der Vizepräsident Herr Stupnicki, der Vertreter der Staatspolizei Herr Stefaniak, der Referent der Sanitätsabteilung des Magistrats Herr Ing. Goldfabel und der Vorsitzende der Gesundheitsdeputation Herr

Die Falkner auf Lindenhöhe.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten). (30. Fortsetzung.)

Seitdem war ihr froh und leicht zumute; sie segnete den Entschluß zur Heimkehr, und noch nicht ein einziges Mal hatte sich in ihr ein Verlangen nach der bunten Scheinwelt geregt, die sie verlassen. Empfand sie doch auch Erikas herzliche Freundschaft als eine beglückende Entschädigung für die Bitternisse der langen Vereinsamung, und gab sie sich ihr doch um so freudiger hin, als sie die liebenswürdigen Herzenseigenschaften der Pflegeschwester jetzt besser zu würdigen wußte als in ihrer einstigen Unerfahrenheit und Lebensunkenntnis. Hatte sie in der immer Geschäftigen und Hilfsbereiten bei aller Zuneigung früher immer so etwas wie ein freundliches Aschenbrödelchen gesehen, dessen Gefälligkeit man gerne in Anspruch nahm, ohne sich weiter viel um sein Innenleben zu kümmern, so lernte sie jetzt verstehen, wieviel Opferfähigkeit und Seelengröße, ein wie reicher Schatz selbstloser Liebe von der anmutig zarten Hülle dieses immer anspruchslosen und heiteren Geschöpfes umschlossen war. Sie fühlte sich nicht mehr als die Ueberlegene und vom Geschick Bevorzugte, sondern sie sah mit Dankbarkeit und ehrlicher Bewunderung auf die Fremde, die auf alle Freuden ihrer Jugend verzichtet hatte, um den alternden Mann, den die eigenen Kinder in heißem Lebenstrieb verlassen, mit Wärme und Behagen zu umgeben. Wenn sie das auch nicht aussprach, so mußte es sich einem Wesen von Erikas Feinfühligkeit doch in ihrer ganzen Art unzweideutig offenbaren, und sie vergalt es durch innigste Hingabe an den gleichsam erst jetzt geschlossenen Freundschaftsbund, dem nichts von der spielerischen, wortseligen Ueberschwenglichkeit gewöhnlicher Mädchenfreundschaften anhaftete.

Weniger herzlich und vertraut wollte sich zu Gerdas Leidwesen der Verkehr mit ihrem Bruder Achim gestalten. Ihre Schuld war es sicherlich nicht. Obwohl ihr Aufenthalt auf Lindenhöhe ja erst nach Tagen zählte, wäre die Zeit der Wiedervereinigung für sie lange genug gewesen, alle durch das mehrjährige Getrenntsein geschaffenen Fremdheiten zu beseitigen und das alte geschwisterliche Verstehen wiederherzustellen. Auch an Gelegenheiten zur Aussprache fehlte es ihnen ja nicht; denn wenn Achim an ihrem Bild malte, waren sie meist stundenlang miteinander allein. Aber ihre Gespräche blieben an der Oberfläche der Dinge haften, und die Herzen gingen nicht auf.

Seitdem sie ihn an einem der ersten Tag freimütig über die Ursache seiner Verstimmung und seines leidenden Aussehens befragte, zwang er sich in ihrer Gesellschaft augenscheinlich, den Eindruck eines sorglosen, gesunden Menschen zu machen. Er wollte offenbar nicht bemitleidet werden. Wenn ein Kummer auf ihm lastete, mußte er von jener Art sein, die keine Aussprache verträgt. Daß seine Heiterkeit nicht echt und seine Gesprächigkeit die eines mit sich selber unzufriedenen, überreizten Mannes war, bezweifelte Gerda nicht; aber sie suchte die Erklärung nicht mehr in seinen ehelichen Verhältnissen. Denn gerade in der allerjüngsten Zeit behandelt Signe ihren Gatten in Gegenwart der anderen mit einer Zuvorkommenheit und Aufmerksamkeit, die jeden Verdacht eines tiefgehenden Zerwürfnisses ausschließen mußte. So vermutete Gerda hinter Achims Niedergeschlagenheit, über die seine erkünstelte Lebhaftigkeit sie nicht hinwegtäuschen konnte, viel eher die Enttäuschung unbefriedigten Künstlerehrgeizes. Und an diese vermeinte Wunde zu rühren, hatte sie nicht den Mut, weil sie sich nicht Kunstverständnis genug zutraute, ihm etwas Tröstliches zu sagen. Sie fand das, was sie hier von seinem Können zu Gesicht bekam, wohl sehr schön, wie er ihr eben von jeher als ein großes Talent gegolten hatte; aber sie hätte ihr Lob ebensowenig begründen können wie ihre kleinen Bedenklichkeiten. Und sie mußte darum wohl oder übel auf sein Bemühen eingehen, alles rein Persönliche aus ihren Gesprächen fernzuhalten.

Auch der Erörterung von Zukunftsplänen wich Achim unverkennbar aus; er schien als zweifellos nur anzusehen, daß er bis zum Eintritt einer wirklich entscheidenden Wendung im Zustande des Vaters auf Lindenhöhe bleiben würde; aber er enthielt sich jeder bestimmten Aeußerung über seine späteren Absichten. Nur über das gesellschaftliche Treiben in Paris und Wien sprach er sich wiederholt so wegwerfend aus, daß Gerda daraus auf einen heftigen Widerwillen gegen das Großstadtleben und auf einen festen Vorsatz schließen mußte, sich ihm künftig fernhalten zu wollen. Alles in allem fand sie, daß er sich sehr verändert habe. Und wenn sie auch die Hoffnung, sein Vertrauen zu gewinnen, noch nicht ganz aufgegeben hatte, so war sie doch zu der Einsicht gelangt, daß sie geduldig warten müsse, bis er es ihr aus freien Stücken entgegenbrachte.

Anfänglich war sie wohl noch zuweilen in Versuchung gewesen, sich mit Signe über ihre beunruhigenden Eindrücke auszusprechen; aber sie hatte im entscheidenden Augenblick dann doch nie den rechten Ton dafür finden können. Immer deutlicher fühlte sie, daß zwischen ihr und der schönen Schwägerin etwas Trennendes stand, über das sie mit allen guten Vorsätzen nicht hinwegzukommen vermochte. Ueber die Natur des unsichtbaren Hindernisses wußte sie sich freilich nicht Rechenschaft abzulegen, denn sie konnte keinen Grund angeben, der sie berechtigte, sich über Signe zu beklagen oder ihr Verhalten zu tadeln. Ihr Betragen gegen den Schwiegervater war musterhaft, und niemals ließ sie sich zu einer Unfreundlichkeit gegen sie oder Erika hinreißen; die Launenhaftigkeit ihres Wesens äußerte sich einzig darin, daß sie zuzeiten überströmend herzlich und mitteilsam, zu anderen Stunden aber sehr schweigsam und zurückhaltend sein konnte. Auch der jähe Wechsel zwischen übermütiger, fast leichtfertiger Ausgelassenheit und schwermütigem Ernst ließ sich wohl nur aus einer besonderen, vielleicht krankhaften Veranlagung erklären. Gerda erinnerte sich, bei einer Schauspielerin, die von den Kollegen stets die „Hysterische" genannt worden war, ähnliche Erscheinungen wahrgenommen zu haben, und sie war darum immer geneigt, Signe zu entschuldigen und zu bedauern, wenn ihrer gesunden Natur das Verständnis für das Sprunghafte im Wesen der Schwägerin versagt blieb.

(Fortsetzung folgt.)

XX **Konzert-Saal** Dzielna-Str. 18. XX
Zwanzigjähr. Bestehen d. Musikver. „**Hazomir**".
Mittwoch, den 30. März 1921.
„ELIAS"
Oratorium in zwei Teilen von Felix Mendelssohn-Bartholdy.
Chöre d. Vereins „Hasomir". Lodzer Sinf.-Konzert.
Solisten:
Lidia Loewenstein (Sopran) München.
Rosa Krenicka (Alt).
Mauryey Janowski (Tenor) Warschauer Oper.
Karol Urbanowicz (Bariton). Posener Oper.
Direktor Leo Kopf.
Beginn 8 Uhr abends. Harmonium: Alex. Türner.
Während der Aufführung sind die Saaltüren geschlossen.
Karten zu haben tägl. v. 10—1 u. 3—7 an d. Kasse.

Jug. Nakielski. Es wurde über die Sauberhaltung der Häuser und Höfe beraten. Nach einer lebhaften Diskussion wurde beschlossen, sanitäre Vorschriften auszuarbeiten, in welchen die Hausbesitzer, Verwalter, Wächter und Mieter zur Reinhaltung der Häuser verpflichtet werden.

* **Ein Ehrenabend für Bronislaw Szulc.** Der in Lodz allgemein geschätzte Kapellmeister Herr Bronislaw Szulc feiert am 4. April seinen Ehrenabend. Deshalb wollen wir bereits heute alle unsere Musikfreunde auf diesen Festabend aufmerksam machen. Aber nicht um den Festabend allein ist es zu tun, sondern es handelt sich auch um die Person des sympathischen Benefizianten, dem die Lodzer Kunstfreunde eine Reihe glänzender Konzertabende mit unverkennbaren Genüssen zu verdanken haben. An dem Ehrenabend des liebenswürdigen Kapellmeisters haben nun all die Freunde und Gönner Gelegenheit, ihrer Erkenntlichkeit für die genußvollen Stunden durch einen recht zahlreichen Besuch des Benefiz-Konzerts Ausdruck zu verleihen. Herr Bronislaw Szulc gilt mit Recht als der Schöpfer und eifrige Förderer des Lodzer Symphonie-Orchesters, denn seinen Bemühungen, seiner unermüdlichen Tatkraft, vereint mit einem glänzenden musikalischen Können und Vermögen ist es zu verdanken, daß dieser Orchesterkörper in Lodz gedeihen und sich erhalten konnte. Wie wir erfahren, hat Herr Bronislaw Szulc für seinen Ehrenabend ein besonders auserlesenes und reichhaltiges Programm vorbereitet.

* **Der Schachkampf um die Weltmeisterschaft zwischen Lasker und Capablanca** hat jetzt in Havanna mit der ersten Partie seinen Anfang genommen. Auf beiden Seiten wurde äußerst vorsichtig gespielt. Capablanca, der den Anzug hatte, konnte nicht verhindern, daß die Partie nach 50 Zügen remis wurde.

* **Eine ringförmige Sonnenfinsternis** wird am 8. April d. J. stattfinden und sich hauptsächlich über Schottland und den Nord-Westen Norwegens erstrecken. Eine teilweise Verfinsterung wird man auch in Grönland, in ganz Europa, in Asien (bis China), Nordafrika und Amerika beobachten können. Die Finsternis beginnt 8.30 Uhr früh und ist um 1.37 Uhr mittags beendet.

Spenden zugunsten der St. Matthäikirche. Für unsere St. Matthäikirche sind folgende Spenden bei mir eingelaufen: N. N. 5000 Mk., anläßlich des 60 ten Geburtstages der Fr. Lydia Eilert 500 Mk., N. N. 500 Mk., konfirm. Gruppe der Herr Sähmann 400 Mk., Frl. Lapp 100 Mk., Reinhold Lapp 200 Mk., Luther-Gedächtnisfeier-St. Matthäisaal 5167 Mk. 42 Pfg., Julius Wieder 500 Mk., Geburtstag Frl. Olla Kindt 800 Mk., die Herren Meister der Akt.-Ges. Wulfson anl. des Todes des Herr Sager 1000 Mk., Geburtstag des Herrn Hauptlehrers der Schule Nr. 92 850 Mk., Heinik 100 Mk., Stiftungsfest des Kirchengesangvereins Kantate 1712 Mk., durch gütige Vermittlung der „L. F. P." 3555 Mk., 70 Pfg., Fr. Gisella Wahlmann 50 Mk., „L. F. P." 200 Mk., zur Ehrung des Andenkens der verst. Frau Anna Besler geb. Vorberg 1000 Mk., Hauck 500 Mk., anläßlich des Todes des Herrn Robert Reich 250 Mk., N. N. „fünftes Gründungsjahr" 1000 Mk., Meier 100 Mk., Frau B. Hoffmann 100 Mk., Folgner 100 Mk., Robert Weber 500 Mk Below 500 Mk., Leonhardt Rittmann 300 Mk., M. Schw. 500 Mk., Frl. Heise 200 Mk., Danksagungen 1100 Mk., durch gütige Vermittlung der „N. L. Ztg." 11,160 Mk., eine Konfirmandengruppe 400 Mk., Passionsabend St. Matthäisaal 4411 Mk. 40 Pfg., Frau L. N., 1000 Mk., Frl. A. Beck 1000 Mk., Frau E. Oelßner 1000 Mk. Für alle diese Spenden danke ich den hochverehrten Spendern aufs herzlichste.

Gottes Segen ruhe auf Allen!

Pastor J. Dietrich.

Gefälschte Naphtha. Das Verpflegungsdepartement der Lodzer Wojewodschaft teilte den Starosten sowie den Verpflegungskommissaren mit, daß das staatliche Naphthaamt eine Naphthafälschung im großen Maßstabe festgestellt habe. Weil die Naphtha zu den Verpflegungsartikeln gehört und dem freien Handel nicht unterliegt, so wird die Naphtha mit Benzol gemischt, um ein größeres Quantum in den Handel zu bringen und Kapital zu schlagen. Außerdem werden aber durch diese Mischung viele Unglücksfälle verursacht. Die Behörden wurden deshalb aufgefordert, ihr Augenmerk auf den Naphthaverkauf zu lenken und die Falsifikate aus den Verkauf auszuschließen.

* **Leichenfund.** An der Ecke der Skladowa- und Skwerowa-Straße wurde die Leiche des Tomaszower Einwohners Rachmil Birenzweig gefunden. Die Todesursache ist noch nicht festgestellt. Die Leiche wurde nach dem städtischen Prosektorium gebracht. — Am Sonnabend wurde aus dem Scheibler'schen Teiche an der Emilien-Straße die Leiche eines etwa 3 Monate alten Kindes gezogen. Nach der Mutter des Kindes wird gefahndet.

* **Raubüberfälle.** In der Nähe des Hauses Neue-Ziegelstraße Nr. 42 wurde vorgestern ein gewisser Stanislaw Sikorski von drei Banditen überfallen, durch Bajonettstiche verwundet und um 10 000 Mark beraubt. Die Räuber entkamen. — Ein zweiter Raubüberfall wurde in der Nähe des Hauses Nowakistraße Nr. 18 verübt. Hier überfiel ein gewisser Josef Gutkowski den im Hause Alexandrowskastraße Nr. 26 wohnhaften Josef Kwiatkowski, dem 26 000 Mark geraubt wurden. Nach den Räubern wird gefahndet.

* **Auf frischer Tat.** Im Hause Kelmstr. Nr. 13 wollten zwei Diebe einem dortigen Händler einen Besuch abstatten, wurden aber dabei festgenommen. Es sind dies Franciszek Przybylski, Mlynarskastr 41 und Aleksy Pinkowski, Mlynarska Nr. 53, die ins Gefängnis wanderten.

* **Diebstähle und Verhaftungen.** Die Polizei verhaftete an der Ecke der Zawadzka- und Petrikauer-Straße auf frischer Tat den Dieb Schmul Drzewnicki, welcher der Passantin Beila Wiener g eine Handtasche mit einigen Tausend Mark entwendete. Ein bei Frau Elta Karmil in der Gluwna-Straße 55 verübter Diebstahl von Sachen im Werte von mehr als 100,000 Mark, wurde von der Polizei aufgedeckt. Die Diebe wurden ins Gefängnis an der Milsch-Straße gebracht. Aus der Wohnung der Tauba Baruch an der Lutomierska-Straße 5 stahlen unbekannte Diebe verschiedene Sachen im Werte von 150,000 M.

* **Diebstähle.** Von unbekannten Dieben wurden gestohlen: Aus der Fabrik des Ludwig Domanowicz an der Luisenstraße 62 Garn für eine größere Summe, vom Bodenraum des Hauses Dabrowski-Platz 4 Wäsche im Werte von 120 000 Mk., der dortigen Einwohnerin Marie Markenzienkiewicz gehörend, aus der Wohnung des Josef Rapeport an der Wschodnia-Straße 72 verschiedene Sachen im Werte von 70 000 Mk., aus der Wohnung der Sophie Wezykowska an der Wulczanska-Straße 21 Kleidungsstücke im Werte von 100,000 Mk., aus der Wohnung des Tobias Baruch an der Lutomierska-Straße 5 verschiedene Sachen im Werte von 100,000 Mk. und aus dem Juweliergeschäft des Abram Gabrilewicz an der Konstantiner-Straße 31 Bijouterien im Werte von 150 000 Mk.

Eingesandt.

Eine Vorversammlung von Mitgliedern der Gesellschaft gegenseitigen Kredits Lodzer Industrieller findet, einberufen von einigen interessierten Personen, am Sonnabend, den 2. April a. c. um 4 Uhr nachmittags im Lokal des 1. Hausbesitzervereins Krutkastraße 4 statt. Besprechung der Reorganisation der Bank. Die Mitglieder, die hierfür Interesse haben, sind hiermit eingeladen.

In der Redaktion eingegangene Spenden.

Gesammelt auf der Geburtstagsfeier der kleinen Stefa Zielke in Zabieniec für das Greisenheim zu Händen des Damen-Komitees Mk. 1300.—

Bei einem gemütlichen Beisammensein bei Herrn O. K. wurden Mk. 300 für die Konfirmanden des Waisenhauses gesammelt.

Im Namen der Bedachten herzlichen Dank.

Kunstnachrichten.

Polnisches Theater. Heute abend geht das Drama „Wesele" von St. Wyspianski in Szene.

Oratorium-Aufführung durch den „Hasomir". Der hierorts von seinen bisherigen musikalischen Aufführungen im guten Rufe stehende Musikverein „Hasomir", welcher während der Kriegszeit aus begreiflichen Gründen verhindert war, eine intensive Tätigkeit zu entfalten, hat nunmehr seine künstlerische Arbeit wiederum aufgenommen, und wird uns heute Mittwoch, d. 30. März d. J. mit dem prachtvollen Oratorium: „Elias" von Mendelssohn-Bartholdy aufwarten. An der Spitze des Vereins steht gegenwärtig der bewährte Dirigent, Herr Leo Kopf (Berlin), dessen Leistungen am hiesigen Platze noch in guter Erinnerung stehen. Die Verwaltung hat es sich angelegen sein lassen, auch die diesjährige Aufführung zu einer erfolgreichen zu gestalten. Zu diesem Zweck wurden erstklassige künstlerische Kräfte verpflichtet; so für die Titelrolle, den Elias, den Posener Opernsänger Urbanowitz (Baß); für den Obadia den Tenoristen der Warschauer Oper, Herrn Mauryey Janowski. Die Hauptpartie der „Frau aus dem Volke" singt Frau Lydia Loevenstein (München), während die Partie der Witwe Frau Rose Krenitzka (Alt) übernommen hat. Wenn wir noch hinzufügen, daß an der Aufführung das hiesige symphonische Orchester Anteil nimmt und die Orgelpartie Meister Türner spielt, so berechtigt uns die bevorstehende Aufführung zu den schönsten künstlerischen Erwartungen. Die heutige Aufführung gewinnt noch dadurch ein besonderes Interesse, als sie gerade mit dem zwanzigjährigen Bestehen des Musikvereins „Hasomir" zusammenfällt.

Der Feuertod des Militarismus.



Verbrennung von Militärpässen durch die Entente.

Die Kontrollkommissionen der Entente in Deutschland haben angeordnet, daß bis zu einem festgesetzten Termin sämtliche bei den Abwicklungsstellen noch vorhandenen Militärpässe und Stammrollen zu vernichten seien. Auf unserem Bilde sehen wir, wie 32.000 Militärpässe auf einem Kasernenhofe verbrannt werden. Offiziere der Entente in Zivilkleidung wohnen dem „Akte" bei.

Zimmermann in Berlin. Herr Heinrich Zimmermann, Mitredakteur der „Neuen Lodzer Zeitung" befindet sich gegenwärtig auf einer Vortragsreise in Deutschland. Seine Vorträge über „Romantische Literatur" finden bei Publikum und Presse allgemeinen Anklang. Zusammen mit Dr. Leopold Schmidt, der über „Romantische Musik" spricht, und einigen darstellenden Künstlern hat Herr Zimmermann bereits in Berlin einen Vortrag gehalten und begiebt sich jetzt nach Jena, Erfurt, Weimar und in andere Städte. Ein Märchenbuch von Zimmermann wird in einem deutschen Verlage zu Weihnachten erscheinen.

Violin-Rezital von Halina Semmel. Wie aus dem Inseratenteile zu ersehen ist, wird am Donnerstag, den 31. d. M. Fräulein Halina Semmel im Konzerthause mit einem Violin-Rezital sich präsentieren. Die jugendliche Geigerin, ein Kind unserer Stadt, ist Schülerin des in weitesten Kreisen rühmlichst bekannten Musikpädagogen Prof. Sevcik (Prag), bei welchem sie erfolgreiche Studien gemacht hat. Frl. Semmel verfügt neben einer ausgezeichneten Technik, über einen vollen, süßen Klangton und elastische Bogenführung. Für ihren hiesigen Rezitalabend hat Frl. Semmel ein auserlesenes Programm aufgestellt, wie Kompositionen von Händel, Bach, Vieuxtemps u. a. Schon die Aufzählung dieser Namen dürfte als genügende Gewähr dienen, daß wir es hier mit einer ernst zu nehmenden Künstlerin zu tun haben. Dies umsomehr, als auch die uns vorliegenden maßgebenden Rezensionen verschiedener ausländischer Blätter die besonderen künstlerischen Eigenschaften des Frl. Semmel ganz besonders hervorheben und der jugendlichen Geigerin eine glänzende künstlerische Laufbahn voraussagen.

Aus der Provinz.

Konstantynow. Todesfall im ev. Pfarrhause. Am 3. Osterfeiertage fand hier die Beerdigung des jüngsten Kindes des hiesigen Pastors, Herrn Leopold Schmidt und seiner Gattin Elisabeth geb. Wendt, statt. Zu der Trauerfeier hatten sich zahlreiche Gemeindeglieder eingefunden, ein Beweis für die Wertschätzung, deren sich der verehrte Seelsorger und seine im Wohltun unermüdliche Gattin in der Gemeinde erfreuten. In der über die Worte „Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gibt?" gehaltenen Leichenrede, wies Herr Pastor Patzer aus Lodz u. a. darauf hin, daß die Familie in kurzer Zeit zum sechsten Male an dem Grabe eines ihrer nächsten Angehörigen stehe. Den schwergeprüften Eltern des so früh heimgegangenen Kindes, dessen 2. Geburtstag zu seinem Begräbnistage wurde, sprechen wir auch unsererseits unser herzlichstes Beileid aus.

Konstantynow. Der Jünglings- und Jungfrauenverein haben, um das Andenken unseres Töchterchens zu ehren, anstelle eines Kranzes 1000 Mark zur Pflege kranker Kinder gespendet.

Den freundlichen Spendern dankt herzlich und wünscht Gottes Segen

Pastor L. Schmidt und Frau.

Aus Warschau.

— **Wojewoden-Kongreß.** Am 24. März fand im Lokale des Innen-Ministeriums unter dem Vorsitz des Innen-Ministers Skulski und in Anwesenheit des Ministers Kuczynski, der Sektionen- und Abteilungschefs ein Kongreß der Wojewoden aus dem ehem. Kongreßpolen und drei östlicher Wojewodschaften statt, in der eine Reihe von Angelegenheiten betreffend die Administration, Aus- und Rückwanderung, Selbstverwaltung, Verpflegung der Städte u. s. w. besprochen wurde.

Zum brasilianischen Gesandten in Warschau wurde Rinaldo Lima ernannt.

— **Telegramm-Austausch.** Anläßlich des Namenstages des Staatschefs Josef Pilsudski und der Beschließung der Konstitution fand zwischen dem Präsidenten der französischen Republik Millerand, dem König von Italien Viktor Emanuel und Josef Pilsudski ein Telegrammaustausch statt.

— **Afghanische Mission.** Am 24. d. Mts. wurde die außerordentliche afghanische Mission mit dem außerordentlichen Gesandten General Mohamed Waliczan vom Staatschef empfangen. Die Mission begibt sich nach den westlichen Staaten und nach Amerika.

— **Zur jüdischen Frage.** Im Präsidium des Ministerrats fand am 19. d. Mts. eine Konferenz des interministeriellen Komitees für jüdische Angelegenheiten statt. An der Konferenz nahmen die Minister: Steczkowski, Skulski, Ratai, Sapieha und der Unterstaatssekretär Dr. Wróblewski teil. Jüdische Parteien waren von den Herren Grinbaum, Hirschbraun und Perlucki vertreten. Es waren ferner der Abgeordnete [illegible] und Dr. Rosset vertreten. Die Minister erklärten, daß sämtliche anachronistische Einschränkungen der Juden, die noch aus der Zeit der russischen Herrschaft stammen, auf administrativem Wege aufgehoben werden.

Waffenfund in Dublin.

Chorsea, 29. März. (Pat.) Radio. Gestern hat die Hilfskommission in Dublin eins der größten Waffenlager der irländischen Aufständischen aufgehoben. Das Lager befand sich in Stallungen und enthielt außer zahlreichen Bomben, Explosionsmaterial, Gewehren, Revolvern usw. auch eine komplette Feldtelephoneinrichtung, einige Autos und mehrere Motorräder.

Brände in England.

Poldhu, 29. März. (Pat.) Radio. In der Nacht von Sonnabend auf Sonntag brachen im nördlichen England 37 Brände aus. Diese Brände sind wahrscheinlich der Tätigkeit der Sinfeiner zuzuschreiben.

Telegramme.

Bolschewisten gegen Griechenland.

Poldhu, 29. März. (Pat.) Radio. Aus Konstantinopel wird berichtet, daß laut einem Vertrag der Bolschewisten mit den Kemalisten die ersteren sich verpflichten, für die Evakuation Batums den Kemalisten Soldaten und Munition gegen die Griechen zu liefern.

Einwanderungsverbot in Mexiko.

Nauen, 29. März. (Pat.) Radio. Aus Mexiko wird berichtet: Infolge der zunehmenden Arbeitslosigkeit erließ Präsident Obregon ein Dekret, wonach die Einwanderung der Arbeiter aus dem Auslande verboten ist.

Wilson erkrankt.

Poldhu, 29. März. (Pat.) Aus Washington wird berichtet, daß der ehem. Präsident Wilson erkrankt ist.

In kurzen Worten.

Die 10. internationale Konferenz des Roten Kreuzes tritt am 30. ds. M. in Genua zusammen.

Rumänische Soldaten sind in südslawisches Gebiet eingedrungen. Die Belgrader Regierung sandte eine Protestnote nach Bukarest ab.

Aus Anlaß des Friedensschlusses mit den Sowjets fand zwischen dem englischen Gesandten in Warschau, Herrn Miller und dem Außenminister Fürsten Sapieha ein in herzlichem Tone gehaltener Notenwechsel statt.

Die chinesische Regierung stellt in einem amtlichen Kommunique die Grundlosigkeit der Gerüchte über eine monarchistische Bewegung fest.

Warschauer Börse.

Notierungen vom 29. März (Pat.)

	gezahlt
6% Anl. d. St. Warschau 1915/16	226
6% Anl. d. St. Warsch. 1917 für Mk. 100	108—108.25
4½ Pfandbr. d. Bodenkred.-Ges.	257—258
4½ " " " f. Mk. 100	— —
5% Anl. d. St. Warschau	330—332
4½ " " "	— —

Bargeld:

	Verkauf	Kauf
Zarenrubel à 100	—	—
Zarenrubel à 500	—	—
Duma Rubel à 250	—	—
Duma Rubel à 1000	—	—
Ver.-St.-Dollars	815	817.50
Franz. Franks	59.25	59.34½
Schweizerische Franks	—	—
Pfund Sterling	3300	—
Deutsche Mark	—	—
Tschecho-Slowakische Kronen	—	—

Aktien:

Handelsbank in Warsch. I-VIII.	1550—1650—1625
Westbank	— —
Kreditbank in Warsch.	2700—2550
Diskontobank in Warsch.	2325—2775
Lodzer Kaufmannsbank	— —
Kleinpoln. Bank in Krakau	— —
Ostrowiecker Gesellschaft	3150—3350—3275
Borkowski	3050—2985—3000
Firley	3600—4100
Jablkowski	2250—2350
Lilpop	— —
Rudzki	23500—23000—23250
Ges. der Zuckerfabriken	— —
Starachowice für 500 Mk.	10900—10100—10630
Zawiercie	33000—34000
Zyrardow	40000—40800
Schiffahrts-Ges. I-III	2375—2400—2350

Die amtlichen Gold- und Silberpreise.

Die polnische Landesdarlehnskasse zahlt folgende Preise für Gold- und Silbermünzen:

	Gold	Silber
für einen Rubel	162.— M.	90.— M
" einen Rubel in Kleingeld		25.— "
" " deutsche Mark	75,— "	26,— "
" " österreichische Krone	64,— "	21½ "
" " französischer Frank	60½ "	21½ "

Andere ausländische Moneten ihrem Metallwerte nach und im Verhältnis zu den vorstehenden Zahlen.

Lodzer Sportverein „Sturm"
Heute, um ½6 Uhr abends
im Helenenhof
Fußball - Training.
Um vollzähliges Erscheinen der Fußballer wird ersucht. Auch Nichtmitglieder, die jedoch mittrainieren wünschen willkommen.
Die Verw.

Theater **BAGATELA** Zeglelniana 18. Dir. M. Trelowski.

Heute letzter Tag. Beginn 8.30 Uhr abends

„Wer ist verrückt?“ Komödie in 1 Akt mit R. Ciaracinski in der Hauptrolle.

Ausserdem reich ausgestatteter Konzert-Teil. Mila Kaminska — chinesischer Tanz. Misia Grobowska, Alicja Leonard, Zofja Tokarska, Jana von Roy, E. Lodo, Seweryn Michałowski, Zygmunt Drwęski, Ad Górski, Bron. Ralkowski, Zygm. Ullas.

Konzertsaal, Dzielna-Straße 18
Waisenhaus Srednia (Pomorska-Str.) 91.
Sonntag, den 3. April d. Jahr.

Grosse APRIL-MASKERADE

unter der Benennung **„Frühjahrsbegrüßung“.**

Tausende von Ueberraschungen. 2 Orchester etc. — Beginn um 11 Uhr abends. — Achtung: Die originellste Maske wird prämiiert. Für Damen Maskenzwang Herren in Abendtoilette. Karten an der Kasse des Konzertsaales.

Jüdisches Theater **Rozmaitości** Ziegel-Strasse 63.

Heute, 8 Uhr ab. dram. Legende von Sz. A—nski u. d. Titel

„DER DYBUK“

Billetts an der Kasse des Theaters von 11—2 u. von 3 Uhr nachm.

Samen Blumen- u. Gemüsesamen
O. Fijałkowski
Handelsgärtnerei und Samenhandlung
Pabianice Zamkowa 27.
Sortenliste auf Wunsch.

SAMEN jeder Art, nach der Aufstellung der eigenen Preislisten vom Jahre 1921 nur in den Niederlagen V. Jasinski, die seit dem Jahre 1870 in Lenczyca und Lodz, Andrzejastr. 10, geführt werden. Preislisten kostenlos auf Verlang.

Evang.-luth. Kirchen-Gesangverein der Trinitatisgemeinde.

Sonnabend, den 2. April findet im eigenen Vereinslokale, Konstantiner 4, ein

Unterhaltungsabend

statt. Beginn 8 Uhr abends. Im Programm: Chorgesang und die Aufführung des Theaterstückes

„In Vertretung“.

Nach der Aufführung gemütliches Beisammensein. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen.

Die Verwaltung.

Eintrittskarten im Vorverkauf in der Buchhandlung des Herrn J. Winkopf, Petrikauerstraße Nr. 142.

Konzertdirektion Alfred Strauch.
Konzertsaal.
Morgen, um 8.15 Uhr abends
Violin-Rezital von
HALINA
Semłówna
(Violine.)
Am Klavier Direktor **Theodor Ryder**

Im Programm: Haendel — Sonate D-dur. Bach — Violinkonzert E-dur. Vieuxtemps — Violinkonzert E-dur. Dvorak — „Romantische“. Paganini — 12. Sonate.

Karten sind im Konzertsale Dzielna 18, täglich von 10—11 und 3—7 zu haben, Sonntags und Feiertags von 10—12 und 2—5.

Zahnarzt Glück-Liebermann ist zurückgekehrt. Empfängt wieder Gluwnastr. 5, W. 14.

Verbreitet im eigenen Interesse überall die

Neue Lodzer Zeitung

Sie ist das Blatt der einheimischen :: Deutschen ::

Sofort gesucht tüchtige **Stickerinnen** für Handstickerei. Zahle gut. Zu melden täglich von 4—8 Benedyktenstr 22. W. 16. linke Offizine.

Bücher diversen Inhalts, Encyklopädien und Klassiker in verschiedenen Sprachen kauft Sophie Tuwim, Petrikauer 17, 2. Hof, rechte Offiz., 1. Eing., 2. Etage, links. 793

Der evangelische Frauenverein der St. Johannis-Gemeinde

macht bekannt, daß die von Herrn **Dr. Wukadinowic,** Professor und Germanist der Krakauer Universität, freundlichst zugesagten

Vorträge über Goethe's „Faust“

am 2., 4. und 6. April d. Jahres, um 8 Uhr abends in der Aula des deutschen Gymnasiums stattfinden werden. Die Einteilung des Stoffes ist folgende: 1. Vortrag: Einleitung, der historische Faust, das Volksbuch von Dr. Faust, Goethe's „Urfaust“. 2. Vortrag: das „Fragment“ von 1790, der erste Teil. 3. Vortrag: „Faust“ zweiter Teil, Schluß. Der Verkauf der Eintrittskarten findet statt, bei Herrn Arno Dietel, Drogerie, Petrikauerstr. 137 und in der Buchhandlung von Herrn Fischer, Petrikauerstr. 47, sowie an den Vortragsabenden an der Kasse der Aula.

Die Preise der Plätze für jeden Vortrag sind folgende:

1—10 Reihe	150 Mark
11—16 „	125 „
Stehplatz „	60 „

Der Ertrag ist für invalide Soldaten u. für das Greisenheim bestimmt.

Um zahlreichen Besuch bittet

der Vorstand.

Christlicher Commisverein z. g. U. in Lodz.

Jeden Donnerstag wieder **Vereins-Abend** verbunden mit **Vorträgen.** Beginn 8½ Uhr.

N. B. Am 31.3. spricht Seminarlehrer Wolff.

Möbel Bettstellen mit Matratzen, Schränke, Kredens, großer Tisch, Stühle, Ottomane, Trumeau, Uhr, zu verkaufen, Petrikauer 261 W. 4, Front.

Wegen Abreise verkaufe preiswert einen **Pelz, Kostüm, Mantel** etc. Baum, Aleja Kosciuszki Nr 57, 3. 1318

Zu verkaufen:

1 Wechselstrom-Generator

3000 Volt 225 Kw. 500 Touren mit komplettem Schaltbrett und automatischem Stromregulator. Alles in bestem Zustande. Gefl. Anfragen unter „Generator“ in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eingearbeiteter, strebsamer **kaufm. Beamter** 21 J. alt wünscht seinen gegenwärtigen Posten zu verändern. Spezialität: Lohnbuchhalter, Korrespond., Fakturist. Gefl. Zuschr. an d. Exp. ds. Bl. unter „Eingearbeitet“ erbeten. 1321

Zaginął paszp. na imię WŁADYSŁAW GORCZYCKI, ul. Zytnia № 6 oraz Mk. 740 w gotówce.

30000 Stück Ziegeln neue und alte zu verkaufen. Dąbrowskastr. 19. Ende der Widzewska. 1333

Gelegenheit!!!

Goeschen-Bibliothek, populär-wissenschaftliche Werke aus Geschichte, Naturgeschichte, Philologie, Philosophie, Technik etc. sowie

Reclam-Bücher billig zu verkaufen.

Petrikauer-Str. 93, Wohn. 13, rechte Offizine, 1. Stock, von 2—4 Uhr nachmittags.

Toilette m. gr. geschliff. Spiegel, Sitzbadewanne, Schränkchen und a. Gegenstände zu verkaufen. Bulka 11 W. 10 nachm. 3—5.



Hund Dobermann, 1½ Jahre alt, prachtvolles Tier und durchaus zuverläßiger Wächter und Beschützer, zu verkaufen. Zu erfragen Wodnastr. 42, beim Wächter.

Rapsöl
Firniß
Oele: Maschinen- Cylinder- Motor- Lager- Spindel- u. Gasöl, hell u. dunkel

Techn. Fette: Tavotta, Vaselin, Wagen-Schmiere, Siederolle, Retorten, Carbolineum, Exikator, Cement, Naptha-Teer, Hartpech, Dachpappe,

als Spezialität: **Reißler-Beläge** eigener Fabrikation, Vorkriegs-Material

offeriert das Handelshaus

L. Bresler & Comp.
Lodz, Wólczanska-Str. 164.

11283

Ein in blanco ausgestellter **Solawechsel** auf 280 000 Mk. unterzeichnet von Władysław Rz. ist gefunden. Abzuholen gegen Insertionskosten in der Adm. der „Neuen Lodzer Zeitung“.

Kratzen-Fabrik

sucht zuverlässigen, erstklassigen

VERTRETER,

der den Artikel kennt und bei der in Frage kommenden Kundschaft bestens eingeführt ist. Angebote unter Darlegung der finanziellen Verhältnisse und Angabe von Referenzen erbeten an Otto Schultze, Berlin N. 113, Islandstr. 15.

Ein zweifenstriges **Zimmer** 2. Etage mit oder ohne Möbel an der Petrikauerstr. sofort zu vermieten. Reflectanten schriftlich unter „M. S. 141.“ in die Exp. ds. Bl.

Gesucht nach auswärts für kleinen Haushalt, Dame mit einem Kind, zuverläßiges **Alleinmädchen,** welches auch nähen kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Sich melden vormittags Nowotargowa 12 beim Hauswirt.

Weser-Zeitung

Bremen, Hutfilterstr. 12-14, Fernspr. Rol. 2305-9

Führende Börsen-, Handels- u. Schiffahrtszeitung Nordwestdeutschlands

Täglich 3 Ausgaben

Vorzüglich organisierter politischer, Schiffahrts- u. Handelsdienst. Eigene Korrespondenten an den bedeutenden Handelsplätzen des In- und Auslandes. Sorgfältige Pflege der kulturellen Aufgaben durch eigene literarische Beilage, Frauenbeilage und Reisebeilage

Bezugspreis: Vierteljährlich Mk. 60.—

Die Weser-Zeitung ist infolge ihrer weiten Verbreitung in den vornehmen und gutsituierten Kreisen Nordwestdeutschlands ein

Insertionsorgan ersten Ranges.

Damen-Schneider aus Warschau,

Magazin und Werkstätte für aller Art **Damenbekleidung.** Große Auswahl von fertigen Paletots, Röcken, Blousen, Kleidern :: und Sweaters. ::

Alexander Schindler, Główna 11.

Dienstmädchen, das auch zu kochen versteht, zu einer Familie mit einem kleinen Kinde gesucht. Zu erfragen Petrikauerstr. Nr. 122. im Blumenladen.

Zu kaufen gesucht größerer

Platz mit Magazinen

oder Reservoire ganz nahe der Bahn und möglichst mit Zufuhrgeleis, notfalls nur Platz. Offerten erbeten unter „Nafta“ an die Expedition ds. Blattes.

Webmeister, zugl. Stuhlmeister für Nord- und engl. Stühle, sucht Stellung. Gefl. Off. unter „K. C.“ an die Exp. d. Bl. erb. 1339

Platz zu verkaufen, halber Morgen in schönem Sommerwohnort, fünf Min. vom Halteplatz. Karolastr. 8, 3. Stock, W. 7.

Pianista i skrzypista do Kina poszukiwany, zaraz wiadomość Orla 14 m. 7. od 1 do 3. popołudniu. 1336

Für Banken, Kaufleute und Fabrikanten!

Empfehle meine altbewährten

„Copirblätter Unicum“

für Brief und Conto-Correntformat. Das leichteste Copieren und schöne reine Copien! empfiehlt L. Rüttger, Szkolnastr. 11, Querofffizine Parterre nur von 2—4 mittags und Sonntags

---

Konfirmationsgeschenke

Gesang-Bücher

empfiehlt in großer Auswahl zu mäßigen Preisen die Buch- und Kunsthandlung

H. NIKEL, Nawrot 2

Paul Kühn, Karola 8.

Lehranstalt für praktische Handelskunde

Polnische und deutsche:

Dopp. Buchführung: Fabrikbetrieb. Bankbetrieb.	Stenographie Maschinenschreiben	Korrespondenz Handelsrechnen Schönschrift.

Polnisch, Deutsch, Englisch, Französisch

Reste Schülerst. v. Mtr. v. Mk. 480. Herrenst. „ „ 590. Kinder-Kleiderst. „ „ 180. Damen-Kostümst. „ „ 360. Rock- u. Blusenst. „ „ 160. Weiß- u. Wäschw. „ „ 180. Battiste, Ettamine, Alpacca Tücher und Plüsch geitreift. kauft man am billigsten bei M. Srebrenik Petrikauer-Str. 34 2. Stock Front.

Vorrichten von Jacquard-Webstühlen für Hand- u. Kraftbetrieb sowie neue Skizzen, Zeichnungen, Schlagen v. Mustern, Reparaturen von Schützen, Bäumen u. ander. Teilen, übernimmt die älteste Lodzer Webutensilien-Fabrik **G. R. Behold vorm. R. Just, Lodz, Karola 30.**

---

1 Grundstück bestehend aus Haus mit Restauranteinrichtung, 5 Morgen Land, Obstgarten, Fischteich, bei Ostrowo gelegen, abreisehalber zu verkaufen. Näheres bei E. Hoffmann, Gdanska (Długa) 121 1287

In Wiesbaden nimmt feine deutsche Familie einen **Jungen** zur Erziehung und Schule zusammen mit eigenem Jungen von 10 Jahren in volle Pension. Näh. durch „H. S.“ an d. Exp. ds. Bl.

Bruchbänder, Leibbinden, Suspensorien u. d. g. Ausführung sämtlicher Reparaturen dieser Branche empfiehlt Klara Möller, früher Adolf Möller Lodz Konstantinerstr. Nr. 24. 10017

Powszechne Biuro Ogłoszeń Warszawa, Pradry No. 4, tel. 73-56, 155-59, nimmt Anzeigen für alle Tageszeitungen und Wochenblätter entgegen. —

Verlag von Alexis Drewing und Alexander Milker. Verantw. Redakt. ... A. Drewing. Rotations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung“.